



Newsletter Juli-August 2020

Hurra! Hurra! Es ist Sommerschule, damit wir das Jahr nicht verlieren...



Auf den folgenden Seiten finden Sie den Erfahrungsbericht von Nathanaël, der uns über alle Schwierigkeiten berichtet, die während des Schuljahres aufgetreten sind.

*Finden Sie auf den folgenden Seiten :
Erfahrungsberichte von Kindern über ihr Leben im Kinderheim.
Die Wiedereröffnung der Klassen im August
Mangel überleben
Album des Monats*

Ein schelmisches kleines Mädchen

Dashka kämpft um ihren schelmischen Charakter



sie abrasieren lassen. Früher habe ich meine Klassenkameraden zum weinen gebracht, aber jetzt hatte ich Angst, in den Unterricht zu gehen, weil sie sich über mich lustig machen würden.

Ich machte einen Schritt ins Klassenzimmer und sie brachen in Gelächter aus. Sie sagten: « Wo kommst du denn her, kleiner Junge? ». Dann flüsterte mir ein Mädchen zu: « Dashka! Du hast einen großen Kopf, größer als der Planet. »

Ich bin Dashka Pierre, ich bin 11 Jahre alt und ich bin in der 5. Klasse. Mein Lehrer heißt Herr Easy Frankel. Mein Lieblingsthema ist das Diktat. Ich drücke mich nicht wirklich gerne auf Französisch aus.

Ich mag es, dumme Dinge zu tun, und ich spreche sehr laut. Ich will nicht zu viel arbeiten, ich spiele, esse und schlafe lieber. Leider bin ich von Pädagogen umgeben, die mich trotz meiner Rebellionen dazu zwingen. Sie haben keine Angst vor meinen bösen Blicken und bestrafen mich in der Regel am Ende. Ich bin also gezwungen, zu lernen und meine Hausaufgaben zu machen.

Morgens gehen meine Freunde und ich Mangos essen. Ich ärgere meine Freunde oft und gerne. Ich bin nur ruhig, wenn und nur wenn ich krank bin! Zum Glück bin ich immer gut in Form!

Ich habe viel Spaß an Musik und Tanz. Ich kann mich übrigens sehr gut in alle Richtungen bewegen.

Ich werde Ihnen eine Geschichte erzählen, die mich ermutigt, so zu bleiben, wie ich bin. Ich erinnere mich, als ich am Kopf krank war. Um meine Haare gut zu pflegen, musste ich

In der Pause konnte ich sie nicht mehr ertragen, sie sagten alle: « Daschka hat drei Bälle im Kopf, ihr Kopf ist in drei geteilt. » Sie können sich mein Leiden vorstellen!

Ich begann zu weinen. Zum Glück gab es Lehrer, die den Streit schlichteten.

Ich habe so viele Tränen im Kinderheim vergossen, dass sie mich getröstet haben, indem sie mich beruhigten und sagten, dass ich mit meinem neuen Aussehen wirklich hübsch bin, ich muss stolz sein, denn es gibt andere Mädchen, die nicht so gut aussehen würden. Von Tag zu Tag habe ich mich zusammengerissen. Man will mich mit diesen bösen Worten einschüchtern, aber ohne Erfolg. Ich weiß jetzt, wie ich mich zu verteidigen habe. Ich will nicht, dass die anderen denken, ich sei ihr Spielzeug.

Seitdem bin ich wieder die fröhliche und schelmische kleine Dashka geworden, die gerne Witze macht.

Daschka Pierre

Wiedereröffnung der Klassen!

Nathanaël, erzählt uns von den Schwierigkeiten, die in diesem Jahr in der Schule aufgetreten sind.



Es war ein Montag, der 9. September 2019, an dem ich stolz zur Schule ging. Alles war neu, meine Uniform, meine Schuhe, meine Klasse, einige Lehrer. Ich jubelte vor Freude, weil ich bald ein Gymnasiast sein würde.

All diese Freuden lassen sich kurz zusammenfassen, denn im vergangenen Oktober waren alle Schulen gezwungen, ihre Türen zu schließen, weil es im ganzen Land zu Gewalt und Streiks kam. Genau genommen wusste ich nicht, warum. So verbrachten wir mehrere Monate, ohne einen Fuß in die Schule zu setzen. Glücklicherweise gaben uns einige Lehrer Nachhilfestunden, aber in Farbe (d.h. ohne Schuluniformen) und ohne die Glocke zu läuten, um die Demonstranten nicht anzulocken.

Im Dezember lief alles wieder gut. Alle hatten ihre Uniformen wieder in ihre Schränke zurückgelegt, und alles lief wie am Schnürchen, bis im März dieser Coronavirus uns wieder unserer Schule beraubte.

Manchmal bekomme ich eine Gänsehaut, wenn ich daran denke, dass dieses Virus eine Menge Menschen getötet hat, es ist sehr gefährlich. Während der Isolation lernte

ich, arbeitete an Mathe- und einigen Physikübungen, damit ich mit dem nationalen Bildungslehrplan auf dem Laufenden war.

Im Juli legte der Minister für Nationale Bildung ein Datum fest, damit die Kinder dieses Schuljahr nicht verlieren. Am 10. August nahmen einige Schulen den Betrieb wieder auf und am 13. August andere. Es war tatsächlich die Wiedereröffnung der Schule, ein drittes und letztes Mal. Die Lehrer ließen sich nicht entmutigen und versuchten, ihr Programm abzuschließen. Was die SchülerInnen betrifft, so haben einige fast alles vergessen, während andere sich besonders hervorgetan haben. Trotz dieser riskanten Öffnung gibt es Schülerinnen und Schüler, die sich darüber freuen, nicht zur Schule zu kommen, vor allem diejenigen in der 9. Klasse.

Ich fühle mich sehr glücklich, meine Klassenkameraden zu sehen, allen Erklärungen meiner Lehrer und den Hänseleien der undisziplinierten Kinder zu folgen.

Meine lieben Leser, Gott wird Sie vor Schaden bewahren, seien Sie einfach stark.

Nathanaël St Florian

Was geschieht mit Wörtern

Der Erfahrungsbericht von Junior



Friedlich und ruhig. Junior ist gerne draußen im Hof. Er liebt es, mit den Hunden zu spielen, mit denen er eine tiefe Vertrautheit aufgebaut hat. Auch wenn er Wörter nicht gut artikulieren kann und nicht gerne lange Sätze bildet, genügen wenige Worte, um ein Gespräch zu beginnen. Der Junior lernt, die Buchstaben des Alphabets zu verstehen. Das hat er uns gesagt:

Ich heiße Junior Deshommes, ich bin 14 Jahre alt. Ich binde gerne Knoten und trage sie als Armband. Ich liebe es, Filme zu sehen und Sport zu machen. Ich bin begeistert davon, früh aufzuwachen und die Pflanzen auf dem Hof zu gießen, insbesondere Bohnen, Erbsen und Mais. Ich bin so froh eine Schubkarre für die Gartenarbeit zu schieben. In der Schule mache ich gerne Rechenaufgaben und lese mit meinem Lehrer. Ich hoffe, bald mit Leichtigkeit lesen zu können.

Junior Deshomes Kesner

Zurück zum Institut

Ronise hat in diesem Jahr die Sekundarschule begonnen. Sie wohnt in der Stadt, um einen kürzeren Weg in die Schule zu haben.



Ich werde Ihnen in ein paar Zeilen erzählen, wie ich mich im Kinderheim fühle, nachdem ich in der Stadt gelebt habe.

Als ich zurückkam, bemerkte ich all die guten Gründe, der Stadt fernzubleiben. In der Stadt herrscht Raumknappheit, wir haben Schwierigkeiten, Wasser zur Selbstversorgung oder zum Kochen zu bekommen. Wir haben selten Strom, deshalb langweilen wir uns sehr. Allerdings haben wir in dieser Zeit kochen gelernt.

Im Kinderheim haben wir genug Platz zum Spielen. Ich fühle mich zu Hause und ich habe viele Kinder, mit denen ich Spaß haben kann. Ich fühle mich sicher und ich habe das Gefühl, dass mir nichts Schlimmes passieren könnte, weil wir viel beten und an Gottes Schutz glauben.

Ronise Joseph

Gesund bleiben mit Tolis

Die Kinder pflanzten Tolis, um Zeiten des Versorgungsengpasses zu verhindern.



Mit dem Ausbruch des Coronavirus hat sich das Kinderheim Notre Dame de la Médaille Miraculeuse auf eine andere Art und Weise reorganisiert, um eine Hungersnot zu verhindern, die sich bald im Land ausbreiten könnte.

Madame Leconte, die Gründerin des Kinderheims, hat eine gute Entscheidung getroffen. Sie hat beschlossen, überall auf dem Hof Toli anzubauen. Diese Pflanze wird allgemein als Moringa oder Benzolive bezeichnet, aber in Haiti nennen wir sie mit dem Spitznamen Toli.

Wir haben nichts abgelehnt, im Gegenteil, wir sind sehr glücklich, dieses Jahr einen kleinen Gemüsegarten zu haben.

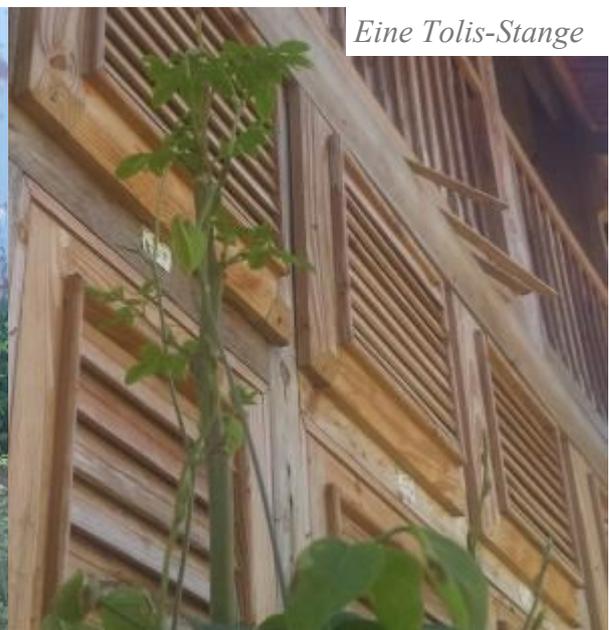
Die Kleinen haben viel Gemüse auf dem Hof gepflanzt. Die Älteren machen es im zweiten Hof. Wir haben Blu-

menbeete angelegt. Wir waren zu viert (Régis, Naiken, Nathanael und ich) und arbeiteten sehr hart daran, sie zu pflanzen.

Nathanael und Naiken verließen das Team kurz danach. Régis und ich mussten alles übernehmen. Früh morgens und abends, gegen sechs Uhr, haben wir die Pflanzen gewässert.

Eine Woche später sahen wir, wie Keimlinge aus dem Boden schossen. Wir haben uns so gefreut, dass wir Manmie Claudie die gute Nachricht in Windeseile mitgeteilt haben. Dann erklärte sie uns die Bedeutung der Toli, die ich auch mit Ihnen teilen möchte. Toli kämpft gegen Anämie. Wenn wir nichts mehr zu essen haben, können wir Toli-Reis essen. Es wird uns helfen, gesund zu bleiben. Mit anderen Worten, dieses Gemüse ist von allergrößter Bedeutung!

Mickensley Doristin



Eine Tolis-Stange

Album des Monats

Die Kinder sind allzu glücklich, wieder zur Schule zu gehen, ob in Uniform oder nicht.



Bis bald!

Übernehmen Sie die Patenschaft für ein Schulkind — <https://www.helloasso.com/associations/les-enfants-d-haiti/formulaires/1>

Folgen Sie unserem Newsletter und unterstützen Sie das Institut Notre Dame de la Médaille Miraculeuse mit Ihren Aktionen oder Spenden, senden Sie uns eine E-Mail an — inddlmm@gmail.com

Sie können uns auch auf Facebook finden — <https://www.facebook.com/inddlmm/>